

Wert und Preis der Architektur

Autor(en): **Hönig, Roderick**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **19 (2006)**

Heft [4]: **Wettbewerb win-a-house.ch : 12 Häuser für heute und morgen**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Impressum

Redaktion: Roderick Hönig
Design: Martin Meier
Produktion: Sue Lüthi
Korrektur: Elisabeth Sele
Verlag: Sybille Wild
Designkonzept: Susanne Kreuzer
Litho: Team media GmbH, Gurtellen
Druck: Südostschweiz Print, Chur
Umschlagfoto: Derek Li Wan Po, mit Dank an Koch + Partner, Laufenburg

© 2006 Hochparterre, Ausstellungsstrasse 25,
8005 Zürich. Herausgegeben vom Verlag Hochparterre
im Auftrag der Credit Suisse.

Zu beziehen bei: www.hochparterre.ch oder
Tel. 044 444 28 88, verlag@hochparterre.ch
Preis: CHF 15.– zuzüglich Versandkosten

Inhalt

-
- 4 Aufgabe: Ein Haus für Mark, Sibylle, Max und Meret
 - 6 Projekte: Zwölf Vorschläge für ein Einfamilienhaus
 - 30 Interview: «... nicht radikal genug»
 - 32 Analyse: Kinder unserer Zeit
 - 36 Hüsli und Villa: Als die Grossen noch klein waren
-

Wert und Preis der Architektur

Normalerweise dokumentiert und archiviert Hochparterre Schweizer Gegenwartarchitektur. Beim «win-a-house.ch»-Wettbewerb der Credit Suisse ist das anders. Hochparterre hilft bei einem Projekt mit, das gute Architektur entstehen lässt: Die Bank verlost 2006 – wie schon letztes Jahr – ein Einfamilienhaus. Letztes Jahr war es ein Fertighaus, dieses Jahr hat Credit Suisse Hochparterre beauftragt, einen einstufigen und anonymen Architekturwettbewerb auszuschreiben und durchzuführen. Wir haben uns nicht lange bitten lassen und zwölf junge Teams aus der ganzen Schweiz zur Konkurrenz eingeladen. All diese Büros haben schon kleine bis mittlere Aufträge realisieren können – sind also keine Unbekannten, gehören aber noch nicht zu den Grossen in der Schweiz. Um jüngere Architektinnen und Architekten zu fördern, wurde die Alterslimite der eingeladenen Büroinhaber und -inhaberinnen auf höchstens 40 Jahre angesetzt. «win-a-house.ch» ist also nicht nur Mittel zum Zweck – Architekturförderung und Hypothekargeschäft geben sich hier die Hand. Oder wie es Sandra Maccagnan vom Team Fournier Maccagnan ausdrückt: «Mit «win-a-house.ch» werden ganz viele Menschen für unser Metier sensibilisiert. Der Wettbewerb bietet Gelegenheit zu erklären, dass Architektur einen Wert hat und damit verbunden einen Preis.»

Da bei der Ausschreibung weder die Bauherrschaft noch das Grundstück bekannt waren, haben wir uns entschlossen, den Wettbewerb auf einer 610 Quadratmeter grossen Durchschnitts-Parzelle im tiefsten Schweizer Mittelland, im aargauischen Gränichen zu veranstalten. Aus den zwölf eingereichten Projekten und Haltungen wählte die Jury am 23. März drei. Diese drei Teams vertiefen von Mai bis Oktober 2006 spezifische Bau-themen im Rahmen eines Publikumsspiels unter www.win-a-house.ch. Für das Publikumsspiel entwickeln die drei erstrangierten Architekten im Monatsrhythmus jeweils drei Varianten zu Themen wie Bad, Energie/ Investition, Garten oder Küche. Am 27. Oktober wird ausgelost, welcher Teilnehmer, welche Teilnehmerin des Publikumsspiels mit einem der erst-rangierten Architekten sein eigenes Haus plant und baut.

Der Gewinner oder die Gewinnerin kann unter den drei Entwürfen auswählen und baut mit dem entsprechenden Architektenteam sein Haus auf einem Grundstück seiner Wahl. Die letzte Entscheidung ist also keine architektonische, sondern eine Bauch-Entscheidung des Gewinners. Der Gesamtwert des Hauptpreises des Publikumsspiels beträgt 1,25 Millionen Franken. Er umfasst ein Einfamilienhaus im Wert von 750 000 Franken. Der Restbetrag kann der Gewinner oder die Gewinnerin für den Grundstückserwerb sowie zur Deckung von anderen mit dem Gewinn zusammenhängenden Kosten wie zum Beispiel Steuern einsetzen. Die Bank rechnet mit über 200 000 Teilnehmern aus der ganzen Schweiz, letztes Jahr hatten 125 000 mitgemacht. Roderick Hönig